Jahresbericht 2020 des 1.Vorsitzenden

Wenn auch der Beckenrand in vielen Bädern schon mehr als 1 Jahr – zumindest für den Breitensport – verweist ist, bedeutet dies nicht, dass es Nichts zu tun gab bzw. gibt.

Allen – Übungsleitern, Trainern, Vorständen von Vereinen und Abteilungen, engagierten Ehrenamtlern, aber auch Förderern und Sponsoren – ein herzliches „Danke schön“ für die vielfältigen, motivierten und kreativen Arbeiten in der zurückliegenden Zeit der Pandemie.

Mein Dank und mein Kompliment unseren Fachwarten, die es nicht leicht hatten, bei den wechselnden Rahmenbedingungen und unterschiedlichen Verantwortungsebenen den richtigen Entscheid zu fällen.

Es fiel und fällt schwer, politische Entscheidungen in der Pandemie nachzuvollziehen. Gleichwohl – im Sinne der Sache stecken wir nicht auf und arbeiten weiter an vielen Stellen und unterschiedlichen Ebenen für unsere Sache.

Der Verbandstag 2020 wurde ein Opfer der Pandemie. Wir blicken also auf zwei Jahre Bezirksarbeit zurück.

Es war schwierig, auf den Ebenen von Kommune, Land und Bund Öffnungsstrategien zu schaffen. Positive Perspektiven waren nur schwerlich gegeben und werden auch zukünftig nur schwerlich herauszuarbeiten sein.

Ganze Jahrgänge im Bereich der Jugend gehen dem Schwimmsport verloren. Mitgliedsvereine haben eine steigende Zahl von Mitgliedskündigungen zu verzeichnen. Die finanziellen Auswirkungen sind teilweise Existenzbedrohend.

Insbesondere die Ausbildung von Schwimmern ist für alle Vereine eine Bürde. Schwimmen rettet leben, damit hebt sich dieser Bereich eigentlich vom üblichen Sport ab, zumal – wissenschaftlich bewiesen – im Wasser eine Ansteckungsgefahr gegen Null geht.

Silberstreifen am Horizont:
Gemäß der ab 29.03.2021 geltenden CoronaSchV § 7Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 ist die Anfängerschwimmausbildung und Kleinkinder-schwimmen für Gruppen von höchstens fünf Kindern wieder zulässig.

Viele Bäder sind derzeit mehr oder minder geschlossen. Ein „Hochfahren“ braucht Zeit. Meine Empfehlung:: Wendet Euch gleich am Montag an die entsprechenden Entscheidungsträger in Euren Kommunen und kümmert Euch ums „Hochfahren“ und Nutzungszeiten.

Compliance – eine Aufgabe, die in die Arbeit eines Vorstandes fällt. Compliance definiert sich als Aufgabe eines Vorstandes, die Gesamtheit von Grundsätzen und Maßnahmen einer Institution (hier: des Bezirk) sowie die Einhaltung von Gesetzen, Regeln und freiwilligen Kodizie zu gewährleisten. Ziel ist gemeinsames, abgestimmtes Handeln aller – vom Helfer

über Übungsleiter, Trainer bis zu den Mitgliedern im Vorstand. Fehlen jedoch personelle Ressourcen bzw. sind Arbeitsfelder nicht besetz, ist eine Aufgabenbewältigung und -erledigung in jeder Hinsicht schwierig.

Die Balance zwischen stetig wachsenden gesetzlichen Normierungen und offensichtlich schwindender Bereitschaft ehrenamtliche Verantwortung zu übernehmen, sind ein weiteres Hindernis für eine gute Bezirksarbeit.

Die nächste Zeit wird zeigen, ob wir zu neuen Formen der Zusammenarbeit kommen, um die unterschiedlichen Vorstellungen auf Ebene der Mitgliedsvereine und übergeordneten Verbandsinstitutionen zu egalisieren.
Die Struktur unseres Bezirks (kleine sowie große Vereine/Abteilungen,

Freizeit- und Breitensport, von 122 Vereinen in unserem Bezirk sind rd. 40 % wettkampf- bzw. leistungsorientiert, rd. 60 % sind freizeit- und breitensportlich ausgerichtet, in 15 Vereine wird Wasserball gespielt, 2 Vereine betreiben Synchronschwimmen, Wasserspringen ist bei uns verwaist - macht diese Zielsetzung nicht leicht.
So sind die breitensportorientierten Vereine in der Vorstandsarbeit des Bezirks nicht vertreten; man hat vor Jahren ihren Fachwart ersatzlos aus der Satzung gestrichen.

Gerade die Pandemie hat gezeigt, dass ein „Wir“ eigentlich von Nöten wäre. Davon sind wir aber noch weit entfernt. Vom Gefühl her war nach meinem Empfinden offensichtlich häufig jeder sich selbst der Nächste. Vom Verein bis zum Präsidium des Landesverbandes müssen wir zu einem Miteinander kommen. Wir müssen das „Wir“ mit Leben füllen. Gemeinsame Gespräche sind dabei unabdingbar. Gleichwohl – schon dieses Ansinnen ist schwer. Beispiel: 2 Jahre lang bestand das Angebot an die Vereine vor den quartalsmäßigen Sitzungen des Gesamtvor-standes eine Gesprächsrunde für Vereinsvertreter zu nutzen. Wir haben dieses Angebot eingestellt, weil es nicht genutzt wurde. Zukünftig werden Präsenzsitzungen des Gesamtvorstandes wieder zentral im Raum Düsseldorf / Neuss stattfinden.

Es ist eine Binsenweisheit, dass Kontinuität und Ausdauer notwendig sind, wenn man bestimmte Ziele erreichen will bzw. zu Veränderungen kommen möchte. Ich hoffe, dass dieser Verbandstag die Weichen stellt und einem Vorstand das Vertrauen auszuspricht, der

nach gemeinsamer Zieldefinition

in kontinuierlicher Zusammenarbeit

bei klar definierter Verantwortlichkeit

Aufgaben erledigt.

Welche Aufgaben sind dringlich und hat der neue Gesamtvorstand vor der Brust? Da sind

- Verabschiedung der neu überarbeiteten, umfangreichen Satzung

- Überarbeitung der nachgeordneten Ordnungen wie u.a.

Geschäftsordnung

Ehrungsordnung

Finanz- und Beitragsordnung

- Aufbau und Strukturierung einer virtuellen Geschäftsstelle

- Strukturierung der aus dem Datenschutz erwachsenden Anforderungen

- Gewinnung von jungen Engagierten für verantwortliche Mitarbeit auf Vorstandsebene

Wir stehen vor großen Herausforderungen. Es gibt viel zu tun, lasst es uns gemeinsam angehen.
Ich freue mich auf ein Miteinander, denn ich bin überzeugt, es wird weiter gehen im Schwimmen, im Wasserball, im Synchronschwimmen, in der Jugendarbeit. Vereins- und Freizeitaktivitäten werden wieder auflebe.

Gut Nass, bleibt „negativ“ und denkt bei allem mit konstruktiver Kritik positiv.

Mit sportlichen Grüßen

Rudolf D. Brügge
Vorsitzender des
Schwimmverbands Rhein-Wupper